

Kleine Sonntagsliturgie zum mitnehmen !!! für daheim in Zeiten der Corona-Pandemie 5. Ostersonntag
Evangelium: Joh 14,1-12

Zur Einstimmung:

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir. Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht. Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld. Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich

Kreuzzeichen

Im Namen des +Vaters und des +Sohnes und des +Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 875, 1 „Kommt, Christen, kommt zu loben“

Gebet

Ewiger Gott, oft sind unsere Wege durch das Leben mehr als verworren. Wir kennen uns nicht aus und wissen nicht, wohin der Weg uns führt, den wir gerade gehen. Das irritiert und kann Angst machen. Nicht selten sind wir schon Umwege gegangen, in Sackgassen geraten oder haben uns in Einbahnstraßen verrannt. Stärke du in uns das Vertrauen, dass du selbst uns in dein göttliches Leben hineinführen wirst, das uns eine große Weite und wahre Freiheit verheißt. Darum bitten wir im Namen deines auferstandenen Sohnes Jesus Christus, der für uns zum Weg, zur Wahrheit und zum Leben geworden ist. Amen.

LESUNG1 PETR 2, 4–9

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist!

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Denn es heißt in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre.

Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Lied GL 875, 2+3 „Kommt, Christen, kommt zu loben“

Evangelium: Joh 14, 1-12

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren.

Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt:

Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe,

komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst.

Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater

außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater

erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm:

Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus?

Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den

Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist?

Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir

bleibt, vollbringt seine Werke. Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der

Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen,

ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch

vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Impuls Ich hätte, ich wäre ... ICH HABE !

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe Leserinnen und Leser, heute an diesem Sonntag, der auch Muttertag ist, möchte ich mit Ihnen ein paar Gedanken gehen. Viele hätten um den 1. Mai gefeiert, doch die aktuelle Zeit ließ dies nicht zu, deshalb ich hätte, ja vieles findet nicht statt und das ist traurig, doch „Ich habe!“ denn Jesus sagt „Euer Herz lasse sich nicht verwirren“.

Es geht den meisten von uns noch gut, wem nicht, dem wünsche ich gute Besserung. Wir haben ein Dach über dem Kopf, genug zu trinken und zu essen unser Gesundheitssystem klappt noch. Wir dürfen nach draußen, z.B. war dies in Italien und Spanien längere Zeit verboten. Ja, wir haben in diesem ganzen Dilemma noch Glück und deshalb möchte ich den Blick auf unsere Erde richten, denn sie ist absolut systemrelevant. Bin ich systemrelevant ? Viele werden hier mit nein bewertet und die es sind, müssen viel für uns tun, sie sind lebendige Steine im Bau der Welt (vgl. 1 Petr. 2,5)

Alfred Delp: "Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen." Mutter Erde, unsere Mitwelt ist uns anvertraut, deshalb können wir gemeinsam einen Weg aus dieser Krise finden. Wenn wir alle so gut es geht miteinander den Weg gehen, dann gibt es eine Lösung und wir dürfen unsere Welt, es gibt aktuell nur diese EINE nicht vergessen! Aus der Krise müssen wir auch lernen mit allem, auch vor allem der Erde, Gut umzugehen. Zum Schutze der Umwelt und der Gesundheit der Menschen.

Deshalb liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser, ein Gebet für unsere Erde, dass schon 2015 geschrieben wurde:

„Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden. Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.“

PAPST FRANZISKUS (zum Abschluss seiner Enzyklika "Laudato si" Mai 2015)

Danke an alle Mütter für das Geschenk des Lebens !

Lied GL 450 „Gottes Wort ist wie Licht“

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis,
Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Fürbittgebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Vaterunser

Gott lädt uns ein, seinem Wort Glauben zu schenken. Ihm, der für uns den rechten Weg durch das Leben zeigen will, vertrauen wir unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen an, wenn wir gemeinsam beten: Vater unser im Himmel...

Lied „Keinen Tag soll es geben“

1. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mir die Hände reicht.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der halte uns'ren Verstand wach und uns're Hoffnung groß und stärke uns're Liebe.

2. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der halte uns'ren Verstand wach und uns're Hoffnung groß und stärke uns're Liebe.

3. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst, niemand ist da, der mir das Leben schenkt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der halte uns'ren Verstand wach und uns're Hoffnung groß und stärke uns're Liebe.

Zum Ausklang

Gott schenke uns und allen Menschen, für die wir in dieser Stunde gebetet haben, immer neu die Gewissheit, von ihm geliebt und bei ihm geborgen zu sein. Er schenke uns Zuversicht und Hoffnung in unsicheren Zeiten unseres Lebens. Er gebe uns Kraft und Freude auf unserem Lebensweg und in unseren vielfältigen Beziehungen.

So segne uns Gott, der + Vater, und der + Sohn und der + Heilige Geist. Amen.

Für den Tag und für die Woche

glauben Sie

an einen lebendigen Gott

ich lebe davon

und was halten Sie

und ich antwortete

dass er mich hält

und was denken Sie

und ich antwortete

mehr als wir uns denken können

so wurde ich gefragt

und ich antwortete

dass Gott an mich glaubt

von Jesus Christus

ich baue darauf

vom Heiligen Geist

dass er uns beide tief verbindet

© Andreas Knapp

Lied GL 876, 1+2 „Maria, Maienkönigin ...“

© Pater Norbert Cuyper SVD

Zusammengefügt und bearbeitet von Michael Schmitt